

AMÜSANTER MILLIONENRAUB IM KLEINEN GRÄFINTHAL

Auf der Naturbühne verfolgen trotz Fußball-WM rund 3000 Besucher die Krimi-Komödie „Ein gemütliches Wochenende“

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN FOLZ

► Wer an den Werktagen fleißig arbeitet, hat sich ein gemütliches Wochenende verdient. Doch leider werden die Pläne für die knappe freie Zeit immer wieder durch unvorhergesehene Ereignisse durchkreuzt. Beispielsweise durch einen ebenso überraschenden wie unliebsamen Besuch. Warum sollte das in Gräfinthal anders sein als sonst wo auf der Welt?

Trotz des kleinen Finales der Fußball-WM fanden rund 300 Schauspielere am Samstag den Weg zur idyllischen Naturbühne, wo neben „Rabatz im Zauberwald“ das zweite Stück der Saison auf dem Spielplan stand. „Ein gemütliches Wochenende“ hat Jean Stuart seine turbulente Komödie überschrieben, die eigentlich vom krassen Gegenteil handelt. Der erfolgreiche Krimiautor Raymond Villardier will in seinem Landhaus mit seiner Geliebten Monique ungestörte Stunden verbringen. Doch bald wandelt sich die ländliche Idylle zu einem spannenden Krimi.

Kurz vor der verabredeten Ankunft der jungen Geliebten taucht unangemeldet Freund Emile mit neuer Lebensabschnittsgefährtin Vicky auf. Als Freundschaftsdienst hat er zu allem Überfluss auch noch Raymonds Frau Noelle und Schwiegermutter Simone

aus Paris mitgebracht. Bevor der verhinderte Liebhaber die ungebetenen Gäste wieder los wird, geht es mit dem Horror erst richtig los.

Zwei Bankräuber, die ein nahe gelegenes Kreditinstitut um 200 Millionen Franc erleichtert haben, suchen sich ausgerechnet das abgelegene Haus der Familie aus, um sich vor der Polizei zu verstecken.

So bietet das amüsante französische Kriminalstück viel Stoff für komische Verwicklungen, die von Regisseur Edgar Bachmann in gewohnt routinierter Manier auf die große Spielfläche der

Naturbühne brachte. Immerhin musste er die durchaus herausfordernde Aufgabe lösen, zehn Schauspieler agieren zu lassen, die alle noch vergleichsweise große Rollen zu bewältigen hatten.

In der Rolle des Krimiautora Raymond Villardier erlebte man Uwe Heinen, der im Gräfinthaler Ensemble auf die Figur des großen, naiven Jungen abonniert zu sein scheint. Verzweifelt versuchte er zu retten, was nicht mehr zu retten war, wobei er nur wenig Unterstützung von seinem besten Freund Emile erhielt, den Ralf Dell-

muth jedoch souverän und gelassen verkörperte.

Bissig und mit Witz agierte Christa Heinen als neugierige Schwiegermutter, die selbst Verständnis für die mit rustikalem Charme ausgestattete Schauspielerin Vicky (Alexandra Grandjean) aufbrachte, die durch ihren naiven Eifer zu amüsieren wusste. Publikumslieblinge wurden jedoch die beiden Bösewichte. Maxime Lorraine (Dirk Kaub) wurde ebenso wie sein Komplize Angelo (Klaus Rauls) durch die Liebe von weiteren schlimmen Taten abgehalten. Beide Schauspieler ver-

standen es überzeugend, die Wandlung vom brutalen, mit Pistole bewaffneten Gangster hin zum ebenso gutmütigen wie liebevollen Ehemann in spe auf die Bühne zu bringen. Besonders der angeblich taubstumme Angelo erntete mit seiner sympathischen Sprachmischung aus Italienisch und Saarländisch viele Lacher.

Zweifelloso merkte man auch bei der Inszenierung von „Ein gemütliches Wochenende“ die Begeisterung und Einsatzfreude des Naturbühnen-Ensembles, das auch hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Ein besonderes Lob daher den Menschen, die nie auf der Bühne, dafür aber stets hinter dem Tresen der gepflegten Gastronomie stehen. Ganz gleich, wie groß der Trubel ist, den Besuchern begegnet man in Gräfinthal mit herzlicher Freundlichkeit.

WEITERE TERMINE

- Weitere Aufführungen auf der Naturbühne Gräfinthal in Bliesmengen-Bolchen im Saarpfalz-Kreis finden statt am 14. Juli sowie am 4., 11., 12. und 18. August. Alle Vorstellungen beginnen um 20.30 Uhr.
- Karten kosten für Erwachsene sechs Euro und für Kinder drei Euro. Kartenreservierung unter Ticket-Hotline 06804/6556.
- Weitere Informationen unter www.naturbuehne-graefinthal.de



Geiselnnehmer können die Wochenendpläne gründlich durcheinander bringen.

—FOTO: FOLZ